

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Der Prophet Habacuc.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

Der Prophet Habacuc.

Daß 1. Capitel.

Einfall der Chaldäer wider Juda.

Dies ist die last, welche der prophet Habacuc gesehen hat.

2. **HERR**, wie lange soll ich schreyen, und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen über frevel, und du willst nicht helfen? * Ps. 13, 2. 3. Ps. 22, 2.

3. Warum lässest du mich mühe und arbeit? Warum zeigest du mir raub und frevel um mich? es gehet gemalt über recht.

4. Darum gehets gar anders, denn recht, und kan keine rechte sache gewinnen: denn der gottlose überhervorthet den gerechten, darum gehen verkehrte urtheile.

5. Schauet unter den heyden, sehet und verwundert euch: denn ich wil etwas thun zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, wenn man davon sagen wird.

6. Denn siehe, ich wil die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell volck, welches ziehen wird, so weit das land ist, wohnungen einzunehmen, die nicht sein sind.

7. Und wird grausam und schrecklich seyn, das da gebeut und zwinget, wie es wil.

8. Ihre rösse sind schneller denn die parden; so sind sie auch heftiger denn die wolffe des abends. Ihre reuter ziehen mit grossen haufen von ferne daher, als fähgen sie, wie die adler eilen zum aas.

9. Sie kommen allesammt / das sie schaden thun; wo sie hin wollen, reißen sie hindurch wie ein ostwind: und werden gefangene zusammen raffen wie sand.

10. Sie werden der könige spotten, und der fürsten werden sie lachen; alle vestungen werden ihnen ein scherz seyn, denn sie werden schutt machen, und sie doch gewinnen.

11. Wadenn werden sie einen neuen muth nehmen, werden fortfahren, und sich versündigen: denn muß ihr sieg ihres gottes seyn.

12. Aber du, **HERR**, mein Gott, mein heiliger, der du von ewigkeit her bist, laß uns nicht sterben; sondern laß sie uns, o **HERR**, nur eine strafe seyn, und laß sie, o unser hert, uns nur züchtigen. * Jer. 10, 24.

13. Deine augen sind rein, daß du übels nicht sehen magst, und dem jammer kanst du nicht zusehen: Warum siehest du denn zu den verächtlern, und schweigest, daß der gottlose verschlinget den, der frommer (denn er) ist? * Jer. 12, 1.

14. Und lässest die menschen gehen, wie fische im meer; wie gewürm, das keinen herrn hat.

15. Sie ziehens alles mit dem hamen, und fahens mit ihrem netze, und sammelns mit ihrem garn; des freuen sie sich, und sind fröhlich.

16. Darum opfern sie ihrem netze, und räuchern ihrem garn; weil durch dieselbigen ihr theil so fett und ihres pilses so bällig worden ist.

17. Der halben werfen sie ihr netze noch immer auß; und wollen nicht aufhören leute zu erwürgen.

Daß 2. Capitel.

Gottes verheissung und wahrheit: Der glaube machet gerecht.

1. **HERR** stehe ich auf meiner hut, und erete auf meine veste, und schaue, und sehe zu, was mir gesagt werde und was ich antworten solle dem, der mich schilt.

* Es. 21, 8.

2. Der **HERR** aber antwortet mir, und spricht: Schreibe das gesichte, und mahle es auf eine tafel, daß es lesen könne, wer vorüber läufft, (nemlich also:)

3. Die weissagung wird ja noch erfüllt werden zu seiner zeit, und wird endlich frey an tag kommen, und nicht aussen bleiben. Ob sie aber verzeuht, so harre ihrer: Sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen.

* Ps. 27, 14. Ps. 42, 6.

4. Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine ruhe in seinem hertzen haben: Denn der gerechte lebet seines glaubens. * Röm. 1, 17. 10.

Daß 3. Capitel.

Vom untergange der Babylonier.

5. **A**ber der wein betruget den stolzen mann, daß er nicht bleiben kan, welcher seine seele aufsperrt wie die hülle, und ist gerade wie der tod, der nicht zu sättigen ist; sondern raffet zu sich alle heyden, und sammlet zu sich alle völker.

6. Was

Untergang

6. Was g

alle werden

machen, und

mort, und

kan, der sein

ten gut! wir

und lobet die

7. Dmich

chen, die dich

die dich weg

ihren zu the

8. Denn

raubet, so n

den alle über

un der men

und des freve

in der stadt,

nen wohnen,

9. Wahr de

unglück sime

sein nist in d

dem unfall en

10. Aber dei

schande deines

denn du hast zu

gen: und hast

gesündigt.

11. Denn au

mauen werde

halsen an ge

antworten.

12. Wehe d

Mit bauer, u

mit unrecht.

13. Wschick

Bedacht gesä

die völker g

mit feuer ve

die leute mü

verlohren seyn

14. Denn de

den vom erklä

habacuc / wie

bedet.

15. Wehe dir

den einschneit

nen grimm da

den machest;

stehest.

16. Man wir

mit schande für

Du nun auch,

denn dich wird

in berechnen d

schändlich (we

sicht). * Ps. 60

17. Denn der

begangen wird

die verlorene

stehen; um

im augen sind wie
schreien magst, und
kannst du nicht
* siehst du dem juben
und schreiest, daß
verschlingen den, der
er ist? *
und lässest die menschen
sich im meer; und
daß keinen herren hat
die ziehens alles mit
und fahens mit ihrem
müllens mit ihrem
sich, und sind schick
arum oeffnen sie ihren
schern ihrem garte
eselfdigen ihr stül
späße so bölig wer
halten werfen ihren
mer auf; und mühen
Leute zu erheben.

Das 2. Capitel.

es verheißung und
rube machet gerecht.
* sieh ich auf meinen
ob treit auf meinen
und sieh ja; mit mir ge
de und was ich antwortet
der mich schick.
Ez. 21. 8.
HERR aber antwortet
spricht: Schreibe das
mache es auf eine stein
en könne; wer wird
müß also: *
offenbarung wird ja noch
zu seiner zeit, und
an tag kommen
bleiben. Ob sie aber
acce ihrer: Sie werden
men, und nicht werden
Ps. 27. 14. *
wer halststetig
rube in sein ewig
der gerechte *
* Nim. 12. 10.

Das 3. Capitel.

untergange der Könige
der wein betrogen
gen mann, daß er
kan, welcher him
t wie die höle, und
der tod, der nicht
st; sondern ruft zu
m, und sammlet zu
6. 6.

6. Was gilt's aber? Dieselbigen alle werden einen spruch von ihm machen, und eine sage und spruchwort, und werden sagen: Wehe dem, der sein gut mehet mit fremden gut! wie lang wird's währen? und ladet nur viel schams auf sich.

7. Wie plötzlich werden aufwachen, die dich heissen, und erwachen, die dich wegkloffen; und du mußt ihnen zu theil werden.

8. Denn du hast viel heyden geraubt, so werden dich wieder rauben alle übrigen von den völkern; * um der menschen blut willen, und um des frevels willen im lande, und in der stadt, und an allen, die drinnen wohnen, begangen. * v. 17.

9. Wehe dem, der da geiget zum unglück seines hauses; auf daß er sein nest in die höhe lege, daß er dem unfall entrinne.

10. Aber dein rathschlag wird zur schande deines hauses gerathen: denn du hast zu viel völker erschlagen, und hast mit allem muthwillen gesündigt.

11. Denn auch die steine in der mauern werden schreien, und die balken am gesperr werden ihnen antworten.

12. Wehe * dem, der die stadt mit blut bauet, und zurichtet die stadt mit unrecht. * Jer. 22. 15. Ez. 24. 9.

13. Ist nicht also, daß vom HERRN Zebaoth geschehen wird? Was dir die völker gearbeitet haben, muß mit feuer verbrennen, und daran die leute müde worden sind, muß verlohren seyn.

14. Denn * die erde wird voll werden vom erkännis der ehre des HERRN; wie wasser, das das meer bedeckt. * Ez. 11. 9.

15. Wehe dir, der du deinem nächsten einschendest, und mischest deinen grimd darunter, und truncken machest; daß du seine scham sehest.

16. Man wird dich auch sättigen, mit schande für ehre. So * lauffe Du nun auch, daß du taumelst: Denn dich wird umgeben der fecht in der rechten des HERRN, und mußt schändlich speyen für deine herrlichkeit. * Ps. 60. 5. Ps. 75. 9. Ez. 5. 17.

17. Denn der frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die verstörten thiere werden dich schrecken; um der menschen blut

willen, und um des frevels willen im lande und in der stadt, und an allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird denn helfen das bild, das sein meißter gebildet hat, und das falsche gegossene bild, das auf sich verlässest sein meißter, daß er stumme gözen machte?

19. Wehe dem, * der zum holze spricht: Wache auf! und zum stummen steine: Stehe auf! Wie solte es lehren? Siehe, es ist mit gold und silber überzogen, und ist kein odem in ihm. * 1 Kön. 18. 26. 27. Ps. 115. 4.

20. Aber * der HERR ist in seinem heiligen tempel: es sey vor ihm stille alle welt. * Ps. 11. 4. Ps. 46. 11.

Das 4. Capitel.

Gebet zu Gott um erhaltung seines volks.

Cap. 3. v. 1. **D**ies ist das gebet des propheten Habacuc für die unschuldigen:

2. HERR, ich habe dein gerücht gehört, daß ich mich entsetze: HERR, du machest dein werck lebendig mitten in den jahren, und lässest es kund werden mitten in den jahren. Wenn trübsal da ist, so denckst du der barmherzigkeit.

3. Gott kam vom mittage, und der heilige vom gebirge Paran, Sela. Seines lobes war der himmel voll, und * seiner ehre war die erde voll. * Ez. 6. 3. Ps. 72. 19.

4. Sein glanz war wie licht, glänzen gingen von seinen händen; daselbst war heimlich seine macht.

5. Vor ihm her ging pestilenz; und plage ging aus, wo er hintrat.

6. Er stund und maß das land, er schauete und zertrennete die heyden, daß der welt berge zerstücket wurden, und sich bücken mußten die hügel in der welt, da er ging in der welt.

7. Ich sahe der Moabiter hütten in mühe, und der Midianiter gezelte bewüßt.

8. Was est du nicht zornig, HERR, in der fluth, und dein grimd in den trassern, und dein zorn im meer; da du auf deinen rossen ritest, und deine wagen den flieg behielten?

9. Du zogest den bogen hervor, wie du geschworen hattest den stämmen, Sela, und theiltest die ströme ins land.

10. Die berge sahen dich, und ih-